

**Zeitschrift**  
für  
**Malakozoologie.**

Herausgegeben  
von  
*Dr. Karl Theodor Menke*  
und  
*Dr. Louis Pfeiffer.*

Vierter Jahrgang  
1847.

Mit Beiträgen von *E. Anton, J. v. Charpentier, W. Dunker,*  
*R. A. Philippi, E. A. Rossmässler, F. H. Troschel*  
und den Herausgebern.

---

**Cassel.**

Druck und Verlag von Theodor Fischer.

**1847.**

von Abbildungen. Dass dabei die Correspondenz- und Händler-Benennungen häufig unerwähnt geblieben sind, ist nur zu billigen. Zuletzt folgt das Vaterland und sehr oft kritische Bemerkungen und Vergleichen mit ähnlichen Arten.

Dies die Einrichtung dieses gewiss von allen Sammlern willkommen geheissenen Werkes. Eine ausführliche Kritik ist billig bis zum Erscheinen des letzten Heftes (es sollen deren 5—6 werden) zurückzuhalten.

Eine Bemerkung kann ich jedoch nicht unterlassen. Sie betrifft die Frage, ob nun eine Sammlung nach dieser Disposition zu ordnen sei. Viele Sammler werden mit Hast nach diesem heissersehnten Ariadne-Faden greifen. Herr Dr. Pfeiffer hat, wie man aus der Nummerfolge der nach seiner Sammlung diagnosticirten Arten ersieht, seine Sammlung in derselben Ordnung liegen, wie hier die Diagnosen einander folgen. Schon aber nannte ich diese eine künstliche, und sie ist für dieses Buch ganz zweckmässig, ja die einzige anwendbare. Für eine Sammlung möchte ich sie aber nicht vorschlagen, denn naheverwandte Arten kommen hier oft nach einem geringfügigen Merkmale weit auseinander. So ist z. B. *H. olivatorum* Gm. von *fuscata* Z. durch 60 Nummern, unter denen *rotundata*, *alternata*, *pygmaea*, *lucida*, getrennt. *H. rotundata* M. ist von *H. solaria* Mke. durch 59 Nummern getrennt. Dort der Skulptur, hier des Kieles wegen. Ich weiss wohl, dass es seine grossen Schwierigkeiten hat, die Arten nach der Verwandtschaft zusammenzulegen. Doch aber muss es versucht werden; denn es ist unleugbar die Aufgabe der systematischen Naturforschung, Verwandtes zu Verwandtem zu stellen, und zwei näher verwandte als die beiden letztgenannten *Helices* giebt es nicht.

Diese Bemerkung gilt jedoch natürlich nicht dem Buche, dessen Ende mit mir Viele schliesslich herbei wünschen werden. Dass dem Ganzen durch ein ausführliches Namenverzeichniss die Krone aufgesetzt werden wird, durch welches es erst seinen vollen Werth erhalten wird, versteht sich wohl von selbst.

Die typographische Ausstattung ist ausgezeichnet und der Preis nicht zu hoch.

Und so nehme Herr Dr. Pfeiffer im Namen Aller, den Dank eines Einzelnen.

Tharand, den 27. September 1847.

H. S. REICHERTSBÜCHER.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

## Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

**Karl Theodor Menke, M. D.**

und

**Dr. Louis Pfeiffer.**

1847.

Vierter Jahrgang. December.

### Verzeichniss einer Sendung von Conchylien von Mazatlan, mit einigen kritischen Bemerkungen, vom Dr. K. Th. Menke.

Im verwichenen August erhielt ich von einem Verwandten und Freunde Herrn Heinrich Melchers, aus Bremen, eine kleine Sendung Seeconchylien, welche dieser, bei Mazatlan, im Staate Cinaloa, an der Westküste von Mexico, selber eingesammelt hatte. Ich gebe hier ein genaues Verzeichniss derselben, theils um darin einen sichern Beitrag zur Mollusken-Tethys desjenigen Theiles des stillen Oceans, der jene Küsten bespült, wie zur geographischen Verbreitung der Mollusken überhaupt zu geben, theils um an einzelne Arten einige kritische Bemerkungen knüpfen zu können.

*I. Siphonaria lecanium* Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 51.

S. testa ovata, convexa vel subdepressa, cinerea vel fusca, costis inaequaliter distantibus, 10 ad 18, rotundatis, radiantibus, albidis; interstitiis verticaliter lirellatis; vertice subcentrali; cavitate fusca. Long. 6, 5, lat. 5, alt. 1—1, 8 lin.

Ich zweifle nicht, dieselbe Art vor Augen zu haben, die Herr Dr. Philippi unter dem angeführten Namen a.

a. O. charakterisirt und beschrieben hat, wengleich ich die obige Diagnose meinen Exemplaren entsprechender erachtet und die Dimensionen etwas grösser angegeben habe. In den Zwischenräumen zwischen den Rippen befinden sich, wo diese gedrängt stehen, gar keine erhabene Streifen, wo sie entfernter von einander stehen, sind deren 2—7 vorhanden.

2. *Litorina aspera* Phil. Abb. und Beschr. Bd. 2. Lief. 7. Litorina Taf. 4. fig. 13.

Sie muss dort wohl sehr gemein sein, da sie sich in allen Altersstufen eingesammelt vorfindet. Andere Arten dieser Gattung sind in der Sendung nicht befindlich.

3. *Turritella imbricata* Lam.

Mit dieser Art dürfte *Turritella tigrina* Kien. Iconogr. pl. 4. fig. 2 zu vereinigen sein.

4. *Vermetus glomeratus* Rousseau (non Bivon., nec Philippi) in Chenu Illustr. conch. livr. 23, 24. pl. 2. fig. 2. *Serpula glomerata* Linn.; theilweise.

5. *Natica iostoma* m.

N. testa subgloboso-ovata, longitudinaliter subtilissime sulcata, flavida; anfractu ultimo, basi et ad suturam albedo, fasciis duabus albidis seriebusque macularum fuscarum transversarum tribus, quarum media gemina, cincto; umbilico aperto, callo conoidali spirali instructo; fauce lilacina. Long. 8, 5, lat. 7, 3, alt. 5 lin.

Mit der westindischen (nicht, wie Lamarck angiebt, ostindischen) *Natica canrena* Lam. und der ostindischen *Natica taeniata* m. zunächst verwandt und zwischen beiden gleichsam in der Mitte, jener jedoch etwas näher stehend, ist sie indess, bei näherer Betrachtung, durch Gestalt, Sculptur und Zeichnung von beiden hinlänglich unterschieden. — *Natica zonaria* Lam. nr. 28 dürfte, der obwol sehr mangelhaften, Diagnose und der Figur der Encyclop. méth. pl. 453. fig. 2. a. b. zufolge, eher hierher zu ziehen sein, als zu *Nat. taeniata*; in beiden Fällen würde es aber unbegreiflich sein, warum Lamarck sie so weit von jener entfernte.

6. *Natica maroccana* Koch (= *Nerita maroccana* Chemn.) in Ztschr. f. Mal. 1844. S. 154, und daselbst die Var. c., mit Längsflammen (= *Natica Chemnitzii* Pfr.)

Ihr Deckel ist knöchern, wonach sie der Gruppe der *Natica canrena* angehörig ist. Wenn diese Art, wie wahrscheinlich, an der marokkanischen Meeresküste nicht vorkommt, wird sie einen angemesseneren Namen erhalten müssen.

7. *Nerita multiugis* m.

N. testa subglobosa, solida, nigra, cingulis 32 angustis circumvallata; spira prominula; labio convexo, quadridentato, rugoso; dentibus intermediis distinctis obtusiusculis, interstitiis dentium rugarumque flavescens. Long 12, 5, lat. 11, alt. 9 lin.

Diese Art scheint dort gemein und wol die gemeinste Art der Gattung *Nerita* dort zu sein; die vorhandenen Exemplare von der Grösse einer Erbse, bis zu der oben angegebenen boten dieselbe in allen Altersstufen dar.

Die beträchtlich grössere Menge der das Gehäus umgebenden schmalen Gürtelrippen, das mehr hervorstehende Gewinde, die bleichgelbe Farbe der inneren Lippe und der Mangel des orangegelben Flecks auf derselben, unterscheiden diese Art hinlänglich von der ihr sonst zunächst verwandten *Nerita ornata* Sow. Ihr Deckel ist hornig, auswärts gekörnt.

Vermuthlich ist *Nerita ornata* Sow. meine *Nerita fuscata* Malsb. Conch. Verz. S. 15. Da meine dieser Art damals beigefügte Diagnose mangelhaft ist, habe ich um so mehr zu beklagen, dass ich damals das Exemplar der Malsburgschen Sammlung nicht erstanden habe, das jedoch, wie die meisten der dort aufgeführten neuen Arten, höchst wahrscheinlich in die Privatsammlung Sr. Maj. des Königs von Dänemark übergegangen sein wird; es wird daher Herr Kammerrath Beck diesen Zweifel lösen können.

8. *Turbo fluctuosus* Wood Suppl. p. 20. et. 57. pl. 6, Turb. fig. 44. Philippi in Küster's Syst. Conch. Cab.

Lief. 65. p. 60. Taf. 14. fig. 3. 4. c. = Turbo Fokkesi Jonas in Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 1. Hft. 3. Troch. Taf. 2 fig. 1.

9. *Solarium granulatum* Lam.

Lamarck bezeichnet keinen Wohnort für diese Art; Kiener la mer des Indes; ist darunter, wie gebräuchlich, Ostindien verstanden, so liegt vielleicht ein Irrthum zu Grunde. Ich besitze sie, ausser von Mazatlan, auch von Haiti.

10. *Cerithium ocellatum* Br.

Weder Bruguière noch Lamarck kannten den Wohnort dieser Art; Kiener giebt les mers des Indes an, worunter man bei diesem Schriftsteller gewöhnlich Ostindien zu verstehn hat. Die Richtigkeit dieser Angabe bezweifle ich, wogegen ich den stillen Ocean an der Westküste von Mittelamerika auch noch in anderen Exemplaren meiner Sammlung als Fundort bestätigen kann.

11. *Buccinum sanguinolentum* m.

Diese Art ist Purpura sanguinolenta Duclou in Guérin Mag. de Zool. pl. 22. fig. 1. = Buccinum haemastoma Reeve Conchol. icon. Buccin. nr. 46. Pollia haemostoma Gray in Beechey's Voy. p. 112. Vor mehren Jahren hatte ich dieses Buccinum in meiner und einigen anderen Sammlungen Tritonium verrucosum benannt.

12. *Buccinum gemmulatum* Reeve; non Lam., nec Kien.

Es gehört diese und die vorhergehende Art, zugleich mit dem verwandten Buccinum articulare m. (Triton articulare m. in Malsb. Conch. Verz. S. 46. = Buccinum variegatum Reeve), der Gruppe des Buccinum undosum Lam. an.

13. *Buccinum gilvum* m.

B. testa ovata-oblonga, subfusiformi, nitida, laevigata, longitudinaliter plicato-costata, inferne liris decussata: costis tredecim, superne in nodulos obsoletos incrassatis; fulvo-fusca; anfractu ultimo in medio, spirae conicae anfractibus ad utrumque marginem linea alba cinctis;

apertura oblonga, labro intus dentibus linearibus paucis lirato; columella nuda (h. e. callo destituta). Long. 7, lat. 4 lin.

Weder bei Wood, noch bei Kiener, noch bei Reeve, oder Hinds, finde ich diese Art dargestellt, die sich am meisten einer ebenfalls neuen Art, Buccinum pica m. annähert.

14. *Terebra fulgurata* Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1846. S. 53.

T. testa fusiformi-subulata, nitida, transversim striata, longitudinaliter dense et obsolete plicato-costata: costis 12 ad 18, rectis; pellucida, flavido-albida, linea in basi, fascia infra suturam lineisque longitudinalibus flexuosis vel fulminantibus fuscis ornata; anfractu ultimo spiram longitudine subaequante. Long. 6, lat. 1, 6 lin.

Ich gestehe, diese zierliche Schnecke Anfangs für ein Buccinum angesprochen und für neu gehalten zu haben. Als solchem ertheilte ich derselben die obige Diagnose. Gegenwärtig glaube ich nicht zu irren, wenn ich darin, einige kleine Abweichungen der Diagnosen ungeachtet, die oben genannte Philippische Terebra erkenne. Die Querstreifen sind an nicht abgeriebenen Exemplaren deutlich sichtbar. Ihr langgestreckter Bau und ihre einfache, zahnlose Lippe verbinden sie der Gattung Terebra, wengleich ihre Spindel unten weniger nach Aussen gedreht erscheint, als diess bei den mehrsten Arten dieser Gattung der Fall ist. Unsere Art ist zunächst verwandt mit Terebra aciculata Gray (Buccinum aciculatum Lam. nr. 41. Kiener Iconogr. Bucc. pl. 16. fig. 55. Terebra Cosentini Phil.), ist aber schlanker und unbewehrt.

Bei dieser Gelegenheit darf hier nicht unbemerkt bleiben, dass ich, in dieser Zeitsch. 1845. S. 141, Chomn. Conch. Cab. XI. Taf. 188. fig. 1816 mit Unrecht zu Buccinum aciculatum gezogen habe; diese Figur gehört der Terebra granulosa Lam. nr. 23 an, die eine Bullia Gray ist, eine Art, die Reeve in seiner Monographie der Gattung Bullia nicht mit angeführt hat.